

# Pressemitteilung

Zur 40. Ausstellung

## 6. internationaler andré-evard-preis für konkret-konstruktive Kunst

04.12.2021 – 27.02.2022

**Pressekonferenz:** Donnerstag, den 2. Dezember 2021, 11:00 Uhr

**Vernissage:** Freitag, den 3. Dezember 2021, 19:00 Uhr

### Die neuen Wege der konkret-konstruktiven Kunst

#### Text zur Ausstellung

Es ist wieder so weit! Zum **6. Mal** vergibt die **kunsthalle messmer** den mit Spannung erwarteten, **weltweit renommierten** Kunstpreis im Bereich der **konkret-konstruktiven Kunst**. Für den diesjährigen Preis haben sich über **500 Künstler\*Innen aus 47 verschiedenen Ländern** beworben, wodurch die Ausstellung wieder **international** breit aufgestellt ist. In der Ausstellung werden **über 100 ausgewählte Arbeiten** auf **internationalem Niveau** präsentiert. Hierbei stellen diese eine Zusammenfassung der **spannendsten Facetten** und **Neuinterpretationen** der **geometrisch-abstrakten Gegenwartskunst** dar.

Das **Preisgeld** in Höhe von **10.000 Euro** wird unter den Künstlern der drei überzeugendsten Werke der Ausstellung aufgeteilt, außerdem wird es einen **Publikumspreis** geben. **Eine renommierte Fachjury**, bestehend aus **Marli Hoppe-Ritter** und **Karl Ewald Schrade**, wird den **Sieger des hochdotierten Preises auswählen**. Die Gewinner werden am 28.01.22 bekanntgegeben. Die **Preisvergabe** findet am **27. Februar 2022** statt.

Dieser Preis ist einem der Urväter der konkret-konstruktiven Kunst, dem Schweizer Künstler André Evard (1876–1972), gewidmet. Ab 1913 beschäftigte sich Evard in seiner Malerei mit geometrischen Abstraktionen. Er ist damit einer der ersten nicht figurativ arbeitenden Künstler Europas und zählt zu den Vorreitern der Schweizer konstruktiv-geometrischen Malerei. Die Werke des Schweizer Künstlers bilden das Herzstück der Sammlung der kunsthalle messmer.

**FOTOS UND ABBILDUNGEN FÜR IHRE BERICHTERSTATTUNGEN FINDEN SIE UNTER FOLGENDEM LINK: [shorturl.at/uELO3](https://shorturl.at/uELO3)**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:  
Nicole Lechler

Großherzog-Leopold-Platz 1  
79359 Riegel

Tel. +49 (0) 7642 920 162 0  
info@kunsthalle-messmer.de  
www.kunsthalle-messmer.de

Riegel a. K., 01.11.2021



André Evard, Composition, 1932, Öl  
auf Karton © messmer foundation

## Die Teilnehmer des 6. internationalen andré-evard-preises

**A**berer, Ilse (AUT)  
Ackermann, Susanne (D)

**B**ecker, Axel (D)  
Benedek, Barna (HUN)  
Bertone, Carla (ARG)  
Bom, Michael (NL)  
Bodet, Philip (F)  
Brandstetter-Hiss, Getti (CH)  
Breunig, Julia (D)  
Bugaud, Michel (F)  
Bürgin, Janik (CH)

**C**amponovo, Francesco (CH)

Charasse, Jean (F)  
Clarry, Ken (GB)  
Colino, Pilar (D)

**D**annecker, Maks (D)  
Diehl, Edgar (D)  
Dorsch, Werner (D)

**E**mmenegger-Kanzler, Manfred (D)  
Engelberg, Daniel (D)  
Ewers, Werner (D)

**G**oldbach, Marianne (D)  
Gross, Julia (D)

**H**abermacher, René (CH)  
Haufe, Thomas (D)  
Heiser, Wolfgang (D)  
Heyers, Michael M. (D)  
Hierholzer, Ursula (D)  
Hoffmann, Kathrin (D)  
Höller, Barbara (AUT)  
Hotter, Gerhard (D)  
Humair, Roland (CH)

**J**ansen Heijtmajer, Rity (NL)

Jäger, Barbara (D)  
Jurgelucks, Joachim (D)

**K**äppeli-von Bülow, Karin (CH)  
Kaufmann, Christiane (D)

Knöckel-Reinöhl (KNÖREI), Angela Viola (D)  
Koch, Ariane (D)  
König, Ulf (D)  
Kücükköroglu, Erdem K. (TUR)  
Kotulla, Andreas (D)  
Kuhl, Eva (D)

Lévrier-Mussat, Alain-Jacques (F)

**L**obisch, Mechthild (D)  
Löw, Christine (D)

**M**aat, Monica (NL)  
Mang, Ludwig (D)  
Marra, Antonio (IT/D)  
Merki, Beata (CH)  
Millotte, Pierre (D)  
Miura, Yoshiyuki (JP)  
Moshnikova, Veronika (UKR)  
Mori, Mitsouko (JP)  
Müller, Faxe (D)

**N**ievergelt, Paul (CH)

**O**tto, Laszlo (HUN)  
Ogawa, Fumiari (JP)

**P**aragi, Eva (HUN)  
Paschold, Carola (D)  
Piotter, Susanne (D)  
Pletschen, Gisela (D)  
Pops Strothotte, Nina (D)

**R**eibeholz, Sabine (D)  
& Reth von, Marc (D) (INSTITUT FÜR INSZENIERUNG)

Reiss, Grit (D)  
Riesterer, OMI (D)  
Rohden von, Luise (D)  
Rumi, Will (D)

**S**charein, Günther (D)  
Scherer, Otto (D)  
Schlanstein, Elisabeth (D)  
Schmidt, Karsten (D)  
Schoepper, Ursa (D)  
Schori, Angelika (CH)  
Schramm-Biermann, Irene (D)

Schröder, Astrid (D)  
Schubert, Jens (D)  
Schulz, Frank Boje (D)  
Seckendorf von, Veit (D)  
Seidt, Rüdiger (D)  
Senn, Ruth (CH)  
Siebers, Stephan (D)  
Somm, Peter (CH)  
Sterz, Brigitte (D)  
Stillner, Max (D)

**T**atarczyk, Anna (POL)  
Thomas, Emily (GB)  
Tinti, Volker (D)  
Tödter, Petra (D)

**U**rrutia Lorenzini, Alessandro (CHL/D)

**V**iot, Jean-Pierre (F)

**W**agner, Michael (D)  
Wallmeier, Konrad (D)  
Werdin, Susanne (D)

**Z**alavári, József (HUN)  
Zeisel, Hans Karl (D)  
Zemp, Werner (CH)  
Zepf, Walter (D)  
Ziebandt, Heidemarie (D)

## Biographie André Evard

André Evard wird am 01.06.1876 in Renan, in der Nähe der Uhrenstadt La Chaux-de-Fonds geboren und stirbt 1972 im Alter von 96 Jahren in Le Locle. 1904 -1909 besucht Evard in der Ecole d'Art in La Chaux-de-Fonds die Meisterklasse von Charles L'Eplattenier, wo er mit berühmten Künstlern wie Le Corbusier, Léon Perrin, Octave Matthey und George Aubert studiert. Le Corbusier war ein enger Freund Evards. Die beiden arbeiten zu verschiedenen Anlässen zusammen, insbesondere an der bekannten Villa Fallet. 1907 macht er eine Studienreise nach Italien. Evard studiert die klassischen Maler, wie Dürer, Da Vinci und Poussin. Zwischen 1923 - 1927 lebt er in Paris und stellt regelmäßig im Salon d'Automne und Salon des Indépendants, den wichtigsten Ausstellungshäusern der damaligen Zeit, aus und trifft namhafte Maler, u.a. Braque, Delaunay und Mondrian. Theo Van Doesburg versuchte Zeit seines Lebens vergeblich den Schweizer zur Mitarbeit in der von ihm mitbegründeten De Stijl-Bewegung zu gewinnen. Doch dieser lehnte vehement ab. Sein Werk vereint all seine künstlerischen Einflüsse: Elemente des Kubismus, Pointillismus, des konkret-konstruktiven und des Expressionismus. 1936 beteiligt sich Evard an der Ausstellung "Zeitprobleme in der Schweizer Malerei und Plastik" im Kunsthaus Zürich, wo er mit wichtigen Künstlerpersönlichkeiten wie Hans Arp oder Max Bill zusammen ausstellt. 1937 wird er Mitglied der Schweizer Künstlergruppe "Allianz". Neben späten Kubisten und Surrealisten schließen sich Künstler wie Max Bill, Alberto Giacometti, Paul Klee, Hans Arp sowie Le Corbusier der Gruppe an.

Die Bedeutung André Evards nimmt in Fachkreisen stetig zu. Da sich der Schweizer zeitlebens dem Kunstmarkt verweigert hat, ist er jedoch noch recht unbekannt. Eine Zusammenarbeit mit Galeristen kam nie zustande. Dadurch kam es, dass die Bedeutung André Evards für die Entwicklung der Schweizer Avantgarde zunehmend in Vergessenheit geriet und er nicht die Würdigung erhielt, die er verdient. Er blieb zeitlebens ein Einzelgänger, entwickelte von Beginn an eine eigenständige Bildsprache und eine spezifische Sichtweise, die sich auch in seinen Werken widerspiegelt. Im Laufe seines Lebens entstanden dabei hunderte von Ölgemälden, eine große Zahl an Zeichnungen sowie ca. 2000 bis 3000 Aquarelle und Gouachen, die heute zum Großteil im Bestand der Sammlung der kunsthalle messmer sind, wo sein Werk und sein Leben wissenschaftlich untersucht und aufgearbeitet werden.

**INFORMATION:** Zeitgleich präsentiert die räumlich angeschlossene GALERIE MESSMER eine Ausstellung zu den Arbeiten André Evards.

## Historie des internationalen andré-evard-preises

Der andré-evard-preis richtet sich an all jene zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstler, die sich ebenfalls der konkret-konstruktiven Kunst verpflichtet fühlen und dieser mit **innovativen Impulsen aus der Gegenwart** zu neuem Ausdrucksvermögen verhelfen.

Zu den bisherigen **Preisträgern** des 1. Und 2. Evard-Preises zählen der Franzose **Knut Navrot**, die Österreicherin **Inge Dick**, die deutschen Künstler **Wolfram Ullrich** und **Jo Niemeyer** sowie **Peter Somm** aus der Schweiz als Publikumspreisträger. Preisträger des 3. Preises war der Japaner **Tutsushi Kawanabe**. Die Deutsche **Betty Rieckmann** gewann den 4. André Evard-Preis, wobei das Publikum das Werk des deutschen Künstlers **Bodo Sperling** als Favorit wählte. Den 5. Evard-Preis gewann der Deutsche **Rüdiger Seidt**. Dem Italiener **Antonio Marra** wurde der Publikumspreis verliehen.

## Konkret-konstruktive Kunst

Konkret-Konstruktiv ist die Verbindung zweier Adjektive, die das gleiche bezeichnen. Da Richard Paul Lohse, einer der Hauptvertreter dieser Kunstrichtung, die Bezeichnung konstruktive Kunst verwendete, wurden die beiden Begriffe synonym verwendet. Dabei sollte die konkrete oder auch konstruktive Kunst nicht mit dem ähnlich klingenden Konstruktivismus verwechselt werden.

Während die konkrete Kunst oder auch konstruktive Kunst programmatisch durch ein Manifest von Theo van Doesburg 1930 im Rahmen der Künstlergruppe Art concret festgelegt wurde und ein wissenschaftliches Interesse an der Erforschung der Farbe hat und das Zusammenspiel von einfachen geometrischen Farben und Farbe auslotet, ist für den Konstruktivismus die Erforschung geometrischer Gesetzmäßigkeiten eher zweitrangig.

Die konkrete bzw. konstruktive Kunst wird deshalb als konkret bezeichnet, weil das Werk schon vor der eigentlichen künstlerischen Umsetzung im Kopf des Künstlers entsteht. Die Konstruktionen lehnen sich in ihrer Zusammensetzung dabei zum Teil an mathematische Formeln sowie den Prinzipien der euklidischen und nicht-euklidischen Geometrie an.

Dies wird durch die Compositions Abstraites von Evard aus dem Jahr 1932 (Hauptwerk des diesjährigen Evardpreises) veranschaulicht, die klar als Serie zu erkennen sind, deren Formen und Farben jedoch immer wieder neu kombiniert werden, um neue Raumwirkungen und Balancen zu erforschen. André Evard waren die Konzepte Theo van Doesburgs wohlbekannt. Durch die Abkehr von der gegenständlichen Darstellung hin zur Abstraktion wird auf Symbolisches verzichtet.

Die Bildelemente und das Bild an sich sollen für sich stehen und absolut frei von Bedeutung sein. Die künstlerische Darstellung konzentriert sich auf das Wesentliche und reduziert ihre Formensprache auf Linien und geometrische Formen.

Ein weiteres Unterscheidungskriterium für konkrete bzw. konstruktive Kunst und Konstruktivismus, aus dem sich unter anderem in seiner höchsten Form der Suprematismus mit dem seinem Aushängeschild des weißen Quadrats auf schwarzem Grund von Kasimir Malewitsch entwickelte, ist die geografische Verortung dieser Kunstrichtungen. Der Begriff konkrete bzw. konstruktive Kunst wurde vor allem für Kunst aus dem deutschen Kulturraum verwendet, der Begriff Konstruktivismus mit Werken aus der ehemaligen Sowjetunion in Verbindung gebracht wird.

## **Besucherinformation**

Öffnungszeiten: Di – So, 10 – 17 Uhr

Eintrittspreise: 13,50 €, Reduziert: 11,50 € | Freier Eintritt mit dem Museums-Pass-Musées

### **kunsthalle messmer**

Grossherzog-Leopold-Platz 1

79359 Riegel am Kaiserstuhl

[www.kunsthalle-messmer.de](http://www.kunsthalle-messmer.de)

[info@kunsthalle-messmer.de](mailto:info@kunsthalle-messmer.de)

Tel + 49 (0) 7642 920 162 0

\*Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Die honorarfreie Reproduktion, der dieses Schreiben begleitenden Bilder, ist nur im Rahmen der Berichterstattung zur Ausstellung bei Nennung der vollständigen Credits erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet alle Bilder unter dem Copyright „© messmer foundation“ aufzuführen. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an den abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).